

Liebe Fasnächtler

Die ur(ch)igste Fasnacht aller Zeiten liegt nun bereits seit einiger Zeit hinter uns; erstmals in meiner Amtszeit als Ober nicht bei ausnahmslos schönem Wetter. Insbesondere der Samstag-Nachmittag und der Montag waren zeitweise ziemlich nass. Das Motto hat offenbar gefallen. Noch selten habe ich so viele Cliques und Einzelmasken gesehen, die sich nach dem offiziellen Motto ausgerichtet haben. Dafür danke ich allen Beteiligten ganz herzlich.

Am Gönnerabend im Bären hat die Einführung von Pausen nur positives Echo ausgelöst. Wir werden somit an dieser Änderung festhalten und die bereits diskutierten Veränderungen weiter vorantreiben. Auch für die anderen Lokale wird in nächster Zeit eine Überarbeitung des Gönnerabends angestrebt. Letztmals dabei waren nach 50 Jahren die Dätsch-Clique und nach 15 Jahren die Schier Wiiber (vgl. Bericht Seite 15). Im Namen aller Fasnächtler danke ich an dieser Stelle den beiden Cliques herzlich für Ihr Engagement in den letzten Jahren. Wir werden die unverwechselbare Art ihrer Auftritte vermissen. Wer übrigens am Beerdigungs-Gottesdienst der Dätsch-Clique am Fasnachts-Sonntag (um 0930 Uhr!!) in der Kirche Geissberg nicht dabei war, hat wirklich etwas verpasst. Der Kirchensiegrist hat mir im Anschluss mitgeteilt, dass er einen solchen Gottesdienst in seiner immerhin 34jährigen Amtszeit noch nie erlebt habe. Manchmal rentiert es eben doch, wenn man sich zum Aufstehen zwingt.

Am Samstag durfte ich anlässlich der Eröffnung unseren ehemaligen Ober und langjährigen aktiven Fasnächtler Mäni Rieder im Auftrag des Komitees zum Ehrenober küren. Mäni hat diese Ehrung mehr als verdient. Es gibt selten einen Fasnächtler, der auf so vielen Ebenen über Jahrzehnte ähnliches für die Langenthaler Fasnacht geleistet hat. Merci Mäni!

Der Umzug am Sonntag dauerte sicher zu lange, offenbar sind diesmal jedoch nicht die grossen Wagen Stauverursacher – und auch nicht die LFG mit ihrem defekten Umzugswagen, den wir mit Hilfe der Treichler rasch aus dem Umzug entfernen konnten. Vielmehr sollen einzelne Cliques mit stehenden Darbietungen den Stau verursacht haben. Ich erachte die Verzögerung zwar als ärgerlich, insbesondere für die maskentragenden Teilnehmenden und die frierenden Zuschauer, aber sehe darin keinen Grund, die bisherigen Grundsätze zu überdenken. Wir werden das Thema sicher spätestens in der Organisationssitzung wieder diskutieren.

In diesem Heft findet Ihr ab Seite 3 einen Hintergrundbericht zu unserer Bärenbande. Es handelt sich dabei um eine Zusammenfassung unseres LFG-Kulturpreisträgers Ruedi Baumann. Er befasst sich seit Jahren mit geschichtlichen Entwicklungen unter anderem auf dem Gebiet der Oberaargauer Fasnacht. Herzlichen Dank Ruedi, dass wir von Deinen Erfahrungen hier profitieren dürfen.

Bevor es nun in die Sommerpause geht, werden wir im Juni die neue Plakette auswählen. Ich bin gespannt auf die phantasievollen Eingaben zum Thema „chrüz und quer“. Die nächste Fasnacht ist übrigens noch eine Woche früher als dieses Jahr (vgl. Seite 12).

Öie Ober – Markus Gfeller

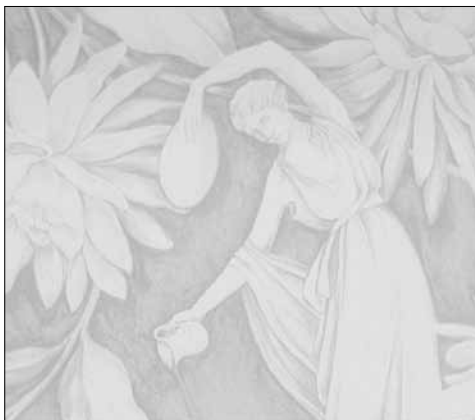
langenthal und umgebung
anzeiger

Bahnhofstrasse 39
4901 Langenthal
Telefon 062 922 65 55
Telefax 062 922 93 27
inserate@anzeigerlangenthal.ch
www.anzeigerlangenthal.ch



BLUMEN SCHENK

Waldhofstrasse 7 • 4900 Langenthal • Tel. 062 922 24 49 • Fax 062 922 97 35 • www.blumenschenk.ch



HOTEL BÄREN LANGENTHAL

Hotel | Bar | Restaurant | Seminar | Bankett | Hochzeit
CH-4900 Langenthal | 062 919 17 17 | www.baeren-langenthal.ch

OehrliReisen



Melchnaustasse 28
CH-4900 Langenthal

T 062 922 98 66
F 062 923 73 29
N 079 370 15 20

tgoehrli@bluewin.ch

Die Geschichte der Langenthaler Bärenbanden

Unser Wappentier, der Bär, spielte in Stadt und Land des Staates Bern schon früh eine grosse Rolle. Waren es im mittelalterlichen Schauspiel noch lebendige Bären an einer Kette, welche die Zuschauer einschüchtern sollten, so wurden diese bei Aufführungen und Umzügen später immer öfter auch durch Bärenhautträger ersetzt. Bis zum Untergang des Alten Bern (1798) zogen in der Stadt Bern Bären – oft mit einer Hellebarde bewaffnet oder sogar hoch zu Ross – und andere Fasnachtsfiguren in den Umzügen durch die Gassen der Stadt. Später war der Bär im bernischen Fasnachtsbetrieb die Hauptfigur in den grob agierenden Bärenbanden. Die gefürchtete Hexe, auch Bäsewyb oder Bäsebethi genannt, jagte die Zuschauer aus dem Spielkreis. Die Aufführung bestand vor allem darin, dass der zottige Bär an der Kette brummte, weil er ungern jetzt schon aus dem Winterschlaf aufgeweckt wurde. Er war noch schwach, sank immer wieder auf den Boden und musste von einer dritten Figur, dem Eselidokter, auf die Beine gebracht werden. Der Bär war wie seine Begleiter, die Waldleute, Zauberärzte und bunt geschmückten Kinder, ein Kündler der Lebenskräfte in der neuen Jahreszeit: Sie läuteten den Frühling ein. Ob die Bärenbanden als Winteraustreiber entstanden sind oder ob ihnen diese Funktion erst später übertragen wurde, lässt sich in der Literatur nicht klar feststellen. Der Bär, Mutz, Bärenmütz oder Bärenmani wurde an Hirsmontagsumzügen und Tannenfahren im Bernbiet auch nach der Reformation neben anderen Figuren wie Trommler, Pfeifer, Pfarrer, Wunderdoktor, Schnäggehüsler, Huttemaa, Teufel und Fähnrich regelmässig mitgeführt, sei es als Wappentier oder sei es eben wohl als erwachender Frühling. Auch zu Beginn der heutigen Berner Fasnacht wird jedes Jahr der Bär aus dem Käfigturm befreit, womit die Tage von „Mutzopotamien“ beginnen.

Auch im Oberaargau und im angrenzenden Unteremmental war der Brauch, an der Fasnacht einen Bären herumzuführen, bis ins 19. Jahrhundert allgemein verbreitet. Der Bursche, welcher den brummenden Bären darstellte, wurde mit Stroh umwickelt, in Langenthal in grobes Sacktuch eingehüllt und im Wasen trug er ein wirkliches Bärenfell (wie heute auch wieder in der Stadt Bern). Manchmal bestand die Gruppe – wie etwa in Rohrbach – nur aus Bärenführer und Bär, in Herzogenbuchsee kamen noch ein Narr und ein Trommler dazu.

In Langenthal gehörte zu einer Bärenbande die Bärenmaske, der Bärenführer, das Bäsebethi, der Eselidokter mit seinem Medikamentenkasten und mehrere bunte, frühlinghafte Gümper mit ihren Schweinsblasen. Der Bande voran zog ein Trommler, den Tschämelmarsch schlagend, die übrigen Figuren „tschämelten“ dazu, das heisst, sie baten mit einem speziellen Tänzchen um „milde Gaben“ und sangen dazu:

**„Holi, holi, holi, holi, holi, holi, holi, holi, hotsch, hotsch, hotsch, hotsch!
Vüre mit em graue Gäud, Chüechli oder Teigg.“**

Der Langenthaler Bär hatte vor dem Gesicht eine ziemlich lange Kartonröhre, auch mit Sacktuch überzogen, an deren Ende ein roter Lappen als Zunge baumelte. Das Bäsebethi schlug mit dem Besen Neugierige zurück oder kehrte, wohl einen Abwehrzauber ausführend, vor den Haustüren Schnee und Dreck weg.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Die Gümper sammelten das Geld und die Naturalien ein. Manchmal warf man den Bären auch in einen Brunnen, und es wird auch vom Entweichen des Bären an der Langenthaler Fasnacht berichtet. Die Hetze, welche einsetzte, ermüdete das arme Tier, es fiel um und streckte alle Viere von sich.



Der Eselidokter eilte herbei und versuchte ihm aus einem seiner vielen Gütterli ein lebenerweckendes Tränklein einzuflössen.

Bis jetzt war immer vom Eselidokter die Rede, wo aber blieb das dazu gehörende Eseli? In der Stadt Bern sass der Mediziner an den Fasnachtsumzügen meist stolz auf dem grauen Reittier, bewaffnet oft mit einer grossen Klistierspritze. Bei den Bärenbanden in Langenthal, welche von Jugendlichen aus den verschiedenen Quartieren gebildet wurden, war das anders: Das im Gegensatz zum Bären vierbeinige Grautier wurde von zwei hintereinander gehenden, etwa gleich grossen Buben in einem Eselskostüm – ebenfalls aus Sacktuch – gebildet.

1908 hatte das Tschämelen an der Langenthaler Fasnacht offenbar ein solches Ausmass an grober Aufsässigkeit erreicht, dass es rundweg verboten wurde.

Dadurch verschwanden auch die Bärenbanden auf einen Schlag, nicht aber bis in die 1950er-Jahre die typischen Sacktuchbären mit den langen Nasen. Diese marschiereten während meiner Jugend in den 1950er-Jahren noch am Kinderumzug vom Hirs Montag mit.

Mehrfach wurde in der Folge versucht, die Bärenbanden wieder zu beleben; so etwa von der Quodlibetgesellschaft, doch mit mässigem Erfolg. Erst 1985, als sich vier „mittelalterliche“ Fasnächtler an einen Tisch setzten und den alten Brauch wieder aufleben liessen, war dem Projekt Erfolg beschieden. Die Gruppe mit den alten Figuren in zeitgemässen Kostümen und Larven wurde zu einer neuen Clique an der Langenthaler Fasnacht. Sie ist nun seit 30 Jahren von Samstag bis Montag als «Alter Brauch» präsent und erfreut das Publikum.



Die besten Gruppenfotos vom Fotografen in Ihrer Nähe!


Christen
FOTO

Paul Christen Fotograf Langenthal
062 9222 119; christen.foto@besonet.ch



Bürki Haustechnik AG Sanitäre Anlagen



Denliweg 25
4902 Langenthal
Tel. 062 922 88 80
Fax 062 923 04 50

- Beratung
- Planung
- Ausführung
- Reparaturservice

www.buerki-sanitaer.ch

Versicherung und Vorsorge/

Kommen Sie auf unsere Seite.

AXA Winterthur
Hauptagentur Thomas Grütter
Jurastrasse 17, 4900 Langenthal
Telefon 062 919 03 03, Fax 062 919 03 10
thomas.gruetter@axa-winterthur.ch
www.axa-winterthur.ch/langenthal

 **winterthur**
Finanzielle Sicherheit / **neu definiert**

ZIGARREN

Christian Egger

Brauihof 2
4900 Langenthal
Tel.+Fax 062 922 31 55
www.zigarrenstube.ch



STUBE

- Tabakwaren
- Whisky
- Lounge
- **SWISSLOS**

Die BERNINA 530

Ihre Spezialistin für alle Kreationen

Einfachste Bedienung

Moderne Anzeige

Starker Motor für Jeansstoffe

Perfektes Positionieren der Stoffe (Freihandsystem)

Professionelle Nutznähte für alle Textilien

Jetzt bei Ihrem Fachhändler!

made to create **BERNINA**
NÄHCENTER GERMANN

Luzernerstrasse 2, 4950 Huttwil, 062 962 23 39, www.BerninaHuttwil.ch
Aarwangenstrasse 4, 4901 Langenthal, 062 922 15 56, www.BerninaLangenthal.ch



made to create **BERNINA**[®]



Häusler Ingenieure AG

Heizung, Lüftung/Klima, Sanitär
Projektierung und Ausführungsplanung
Energiesysteme, Energieberatung

Bleichstrasse 9 · 4900 Langenthal · Tel. 062 919 10 80 · Fax 062 919 10 70
info@haeusleringenieure.ch · www.haeusleringenieure.ch

Q

METZGERQUALITÄT

STETTLER

Marktgasse 15 · 4900 Langenthal · Telefon 062 922 18 13 · Telefax 062 922 88 62

Bärenbande Langenthal

Als Cliquenchef der Bärenbande Langenthal freut es mich sehr, euch Narren unsere Clique vorstellen zu dürfen. Vieles ist seit 30 Jahren gleich geblieben und doch hat sich einiges geändert. Die Bärenbande war und ist immer etwas wackelig auf dem Grat der Traditionen Treue. Das eigentliche Tschämele mit der Aufforderung um Gaben, wie von Ruedi Baumann beschrieben, ist bis auf die drei Musikanten verschwunden. Nicht zuletzt, da durch dieses aufsässige „bet-teln“ und die z. T. sehr derben Spässe 1908 die Bärenbande verboten wurden. Nach der Neugründung hat sich die Clique auf Tradition und Gags konzentriert. In den 90er-Jahren wurde wieder an jeder Fasnacht ein Gag, wie es so schön in den Protokollen heisst, ausgeheckt. Es wurden mit Stroh Hauseingänge verbarikadiert oder Weihnachtsbäume mit Abfall und Kompostteilen geschmückt und verteilt oder Parkuhren mit Spinnweben eingepackt oder oder Dieser Brauch wurde Ende der 90er leider schon wieder aufgegeben. Die heutige Clique hat nun wieder ab 2011 einen neuen Gag aber in einer sanfteren Form mit dem Wanderpokal Bäbabär aufleben lassen. Dieser 100cm hohe, geschnitzte Holzbär wird jedes Jahr einer Langenthaler Persönlichkeit für aussergewöhnliche Leistungen der sonderbaren Art verliehen. Der Bär ist dann irgendwo auf den Hauptachsen an der Fasnacht zu bewundern. 2012 hatte unser Stadtschreiber Daniel Steiner als erster die Ehre unseren Bäbabär in Empfang zu nehmen, da er die Stimmzettel der Motorfahrzeugsteuer sofort schre-dern liess, um so eine Nachzählung zu verhindern. Mir kam auch schon zu Ohren, dass die heutige Clique gerne wieder etwas pffigigere und vielleicht auch etwas „härtere“ Gags einführen möchte. Also Langenthaler/-innen – zieht euch warm an. In den 90er-Jahren wurde an jeder Fasnacht ein Mottogerechtes Kostüm gemeinsam gebastelt, um sich so ausserhalb der offiziellen Fasnacht, auf der Gasse oder an Maskenbällen, in Szene zu setzen. In den letzten 15 Jahren wurde dies aber nicht mehr weitergeführt, bis zur letzten ur(CH)ig'en Fasnacht, an welcher die Bärenbande ihr 30-jähriges Jubiläum genoss und sich die Bäbas wieder gemeinsam als Schwinger einkleideten.

Fast von Anfang an durfte die Bärenbande das Kinderzrmorge am Montagmorgen ausrichten. Ein sehr schöner Event für die zukünftigen Fasnächtler aber auch für uns grossen Narren. Ich finde es immer wieder schön und mutig, dass es doch noch Lehrkräfte gibt, welche bereit sind trotz Multikulti für eine Ur-Schweizertradition den grossen Aufwand der Kostümerarbeitung, Kinderbetreuung, Elterndiskussionen etc. auf sich zu nehmen und am Kinderzrmorge und vielleicht sogar am Umzug teilzunehmen - BRAVO. Für mich ist dies neben Mathe auch ein Auftrag der Bildung – Gemeinschafts-, und Traditionssinn wie auch Zusammengehörigkeitsgefühl muss von klein auf geübt werden. An der Fasnacht vergnügen sich alle miteinander – alt und jung, dick und dünn, klein und gross, SVP und SP, Frau und Mann, Chef und Sekretärin, Wir Bäbas haben auf jeden Fall jedes Jahr viel Spass mit den Kindern und die Kinder am Hot-Dog, den Guggen und dem Clown mit den Ballonfiguren.

(Fortsetzung auf Seite 9)



BCG

Behmen Versicherungsbroking AG



Versicherungen - Vorsorge

BCG Behmen Versicherungsbroking AG

Marktgasse 12
CH-4902 Langenthal

☎ +41 (0)62 922 49 42

☎ +41 (0)58 357 68 00

Für moderne & konstruktive Lösungen

Gino Artoni

BCG Behmen Holding AG

www.bcgag.ch - bcg@bcgag.ch

**GRÜN FÜR
EINE FAHRT
INS BLAUE.**

*Fahrschule
Denise Peter*

4900 Langenthal

Jetzt anmelden und abfahren.

062 923 49 56

d.peter@bluewin.ch

079 607 83 41

peter-fahrschule.ch

GLANZMANN
Küchen ART
Haushaltgeräte
Geschenkboutique

**Kompetenzzentrum für
Küchen + Haushaltgeräte**



**Glanzmann GmbH
Buchsistr. 8
3380 Wangen/A.**

Filiale:
Wangenstr. 7
3360 Herzogenbuchsee

Tel. 032 421 41 41
www.glanzmann-kuechen.ch
info@glanzmann-kuechen.ch

calag **beschriftung**

GRAFIK UND WERBETECHNIK AUS EINER HAND

Chasseralstr. 7 | 4901 Langenthal | 062 919 42 59 | calag.ch

Ein weiteres Kapitel schrieb die Bärenbande ab der Fasnacht „potz tuusig 2000“ im 2000. Zum ersten Mal wurde der Onyx-Kreisel am Donnerstag vor der Fasnacht fasnächtlich, mit ausserirdischem Flair, geschmückt. Diese Tradition hält bis heute und dank der riesigen Arbeit unseres Ehrenmitgliedes Ueli Heiniger ist der Kreiselschmuck auch jedes Jahr ein Highlite. Bei meinem Amtsantritt als Cliquenpräsi 2011 wollten wir dann hoch hinaus. Die riesige Rakete, gut sieben Meter hoch, konnte nur mit einem grossen Lastwagenkran aufgebaut werden. Ja, ja – und nun können wir nicht mehr kleiner – jedes Jahr wird der Kreiselschmuck grösser, dicker, höher, mechanischer, künstlerischer und noch megageiler. Wir haben ja das Glück, dass unser Kreisel, nicht wie am Umzug die grossen Wägen, durch enge Kurven manövriert werden müssen und bis heute hat unser Kreisel auch noch keinen Stau, nur Staunen, verursacht.

Wie gesagt, die Bärenbande hat sich in den letzten Jahren doch sehr verjüngt und es geistern viele Ideen in den Köpfen herum. 2013 haben wir dann auch zum ersten Mal am Chouf Hüsi ein Cliquenfenster mit viel Liebe und Fantasie mottogerecht realisiert. Warum ist die Bärenbande so cool? Für mich ist einer der wichtigsten Punkte, dass wir einen Teil der Fasnacht mit unseren Kindern zusammen als Aktivmitglied erleben dürfen. Mit den Kindern die Eröffnung am Sternmarsch und auf der Bühne erleben – für die Kinder ist natürlich die Konfettiverteilung an die Zuschauer sehr wichtig – oder mit den Kindern den Umzug mitzugestalten und zu laufen – oder stehen oder..... lassen wir das. Für unsere Kleinsten haben wir einen extra Wagen zum Ausruhen entwickelt aber mittlerweile laufen fast alle den größten Teil des Umzuges. Mir war es ein grosses Anliegen, den Kindern noch mehr Dazugehörigkeit zu schenken und Sie spüren zu lassen, dass Sie ein wichtiger Teil der Clique sind. Denn wie soll der Bär sonst merken dass es Frühling wird, wenn keine Gümper mehr um ihn tanzen und ihn so zum Frühlingserwachen motivieren. 2014 haben wir dann eine „Bärenbanden Kids“ Plakette entwickelt und unter Trommelwirbeln an der Fasnacht offiziell mit Händeschütteln überreicht – ein echter Erfolg. Alle Kinder sind drei Zentimeter gewachsen. 2015 durften dann zum ersten Mal in der Bärenbandengeschichte Kindertrommler am Umzug mitlaufen. Zwei Jungs und ein Mädchen mit einer Trommel und ein Junge mit einer Pauke. Diese haben den extrem schwierigen Tschämelemarsch perfekt gespielt. An dieser Jubiläumsfasnacht, 30 Jahre Bärenbande, wurde am urhigen Umzug auch dem uralten Bärenkostüm wieder Leben eingehaucht. In diesem Sacktuchkostüm mit langer Nase und grosser Zunge machte es unserem Bär grosser Vergnügen die Kinder zu „tätscheln“ und zu „erchlüpfe“. Den wunderschönen Tunnelblick durch die lange Nase gab ihm nach dem Umzug zwar ein leichtes Schielen und das nasse Kostüm einen sehr speziellen Duft aber ihn und uns hat sein Antlitz sehr gefreut und euch hoffentlich auch. Wie ihr seht ist und war die Bärenbande immer sehr aktiv und kreativ. Dies soll auch so bleiben und neues darf und muss neben der Tradition auch Platz haben. Nur so bleiben wir lebendig und attraktiv für Neumitglieder und glänzende Kinderaugen und uns macht es so auch mehr Spass.

Wir sind stolz ein Teil der Langenthaler Fasnacht zu sein und freuen uns, im nächsten Jahr mit euch „chrütz und quer“ Spass zu haben .

Fasnächtliche Grüsse
Philipp Schärer
Bärenführer und Cliquenchef
Bärenbande Langenthal





Umzug
Bestenfalls
Cliquen, und Gug
war zum Glück tro
Weitere Bil
www.l





Herzliche Gratulation

Am Fasnachtssamstag wurde unser langjährige Ex-Ex-Ober, Mani Rieder, offiziell zum Ehrenober ernannt. Er ist damit erst der zweite LFGler dem diese Ehre zukommt. Die LFG gratuliert an dieser Stelle nochmals herzlich, und dankt für die langjährige gute Arbeit zugunsten der langenthaler Fasnacht.



Bierhaus Langenthal GmbH
Restaurant Braui

Brauihof 12
4900 Langenthal
Tel: +41 62 530 22 45
bierhaus-langenthal.ch

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 16.00 - 24.00 Uhr
Sa: 10.00 - 00.30 Uhr
So: 10.00 - 22.00 Uhr



G R A F K R U M M E N A C H E R P A R T N E R

Notariat | Advokatur | Aarwangen | Langenthal | Rohrbach | Bern
www.graf-krummenacher.ch

GK&
PARTNER

Und jetzt bitte alle zusammen...

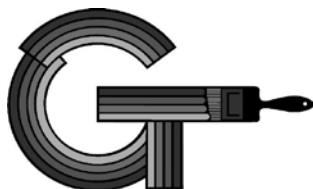
shiiit!



Wie bringen Sie Ihre
Sujets zum Lachen?
– als Fachgeschäft bieten
wir Ihnen optimalen
Service und professionelle
Beratung – sympatische
Erinnerungen.

Marktgasse 34, 4900 Langenthal, Telefon 062 923 19 33, fotolang@bluewin.ch

fotolang



GIESSER | AG

persönlich | professionell

Maler- und Gipsergeschäft Dennliweg 35 4900 Langenthal
Tel. 062 922 72 47 www.giesser.ch info@giesser.ch

DRIVE

THEORIE +
FAHRSCHULUNGS-
CENTER

4900 Langenthal

D. Zaugg - 079 647 45 56
H. R. Tschudin - 079 439 39 41



...alles muss gelernt sein!



Wir verstehen Gebäude.

Elektro | IT & TelCom | Security & Automation | HLKKS

Alpiq InTec West AG

Talstrasse 14, 4900 Langenthal

T +41 62 916 30 30, www.alpiq-intec.ch

ALPIQ

15 Jahre sind genug...

Die Schnitzelbank Schier-Wiiber aus Langenthal sagen Adieu...

Eine grosse Fangemeinde, ein eigener Tour-Bus. Die Schier Wiiber haben es geschafft. Warum also ausgerechnet jetzt die Abschiedstournee?

Jürg Ingold:

Seit zwei Jahren zeichnete sich bei einzelnen von uns eine gewisse Über-sättigung ab. Und weil wir zusammen

angefangen haben, wollen wir auch zusammen aufhören – mit einer runden Zahl. In den 15 Jahren gab es bei den Schier-Wiiber gerade mal zwei personelle Wechsel, und das war gleich am Anfang. Wir hatten 15 Superjahre.

Bis jetzt hiess es immer, die Wiiber machen weiter, solange sie noch selber auf die Bühne klettern können.

Wer schafft es denn nicht mehr?

Also ich selber habe zurzeit gerade Rückenprobleme und hoffe, dass ich es trotzdem schaffe. Es stimmt, wir haben immer Sprüche gemacht, dass wir notfalls auch noch mit Rollator auftreten würden und so weiter. Aber die Fasnacht ist halt ein Abnützungskampf. Die ersten von uns haben künstliche Gelenke. Wir wirken vielleicht bald nicht mehr so sexy. So lustig wie die Fasnacht auch sein mag, für uns war es immer eine ernsthafte Sache. Wir wollen aufhören, solange die Leute noch Freude haben. Ich persönlich habe den Entscheid zuerst bedauert, aber wir haben ihn wie immer gemeinsam getroffen und es ist gut so.

Eigentlich hätten die Schier Wiiber jetzt doch das richtige Alter für das Gönnerabend-Publikum im Bären. An jeder andern Ü70-Party wären sie mit Sicherheit Hahn im Korb.

Natürlich. Aber wir wollen ja nicht auf der Bühne sterben. Und ich muss zugeben: Wir waren mutiger in jüngeren Jahren. Mit dem Alter weicht die Frechheit von früher einer gewissen Vorsicht. Die Fasnacht wird irgendwann auch zum Déjà-vu. Die politische Landschaft Langenthals ist einfach zu ruhig. Man macht es uns nicht leicht. Wir hätten es lieber, wenn sie wieder mal mit Dreck werfen oder wenn sich ein Gemeinderat beim Fremdgehen erwischen lassen würde. Skandalmässig liegt Langenthal leider ganz klar unter dem Durchschnitt. Und es gibt es eine wichtige Regel zu beachten: Die Leute können nur über Themen lachen, die sie bereits kennen.

Die Schier Wiiber werden eine Lücke hinterlassen. Wer soll die füllen?

Am liebsten natürlich unsere Kritiker. Wir haben ja auch mal angefangen, weil wir der Meinung waren, man dürfe nicht bloss kritisieren und sollte es deshalb selber versuchen. Wir haben es zwar nicht besser gemacht, aber sicher mit sehr viel Herzblut. Es braucht Mut, vor ein paar hundert Leute hin zu stehen und lustig zu sein. Der Aufwand ist gross, aber es kommt auch viel zurück. Die Leute hängen einem an den Lippen. Bei uns schauen sie natürlich auch auf die Beine und die Kurven. Sie lachen gerne. Jedes Schier Wiib wäre sofort dazu bereit, eine neue Schnitzelbankgruppe zu betreuen.

Die BZ titelte unter anderem schon 1997 und 2005: «Dringend gesucht: Schnitzelbänke». Ein altes Problem also?

Das stimmt. Man darf halt nicht nur darüber reden. Man muss etwas machen. Vielleicht einen Wettbewerb. Jedes Schulhaus könnte beispielsweise einen Schnitzelbank machen, auch die Lehrer oder die Mittelschulen. Es muss nicht immer eine Gugge sein. Die LFG könnte verlangen, dass jedes Jahr eine bestimmte Gugge einen Schnitzelbank stellen muss. Wie im Fussball: Dort kann ein Club nur Meisterschaft spielen, wenn er auch einen Schiedsrichter stellt. Ich bin überzeugt, dass einige daran Gefallen finden würden. Es muss halt jemand den Lead übernehmen. Das war auch bei uns so. Ich musste immer



wieder dafür sorgen, dass es läuft, oder dass alle austrinken und rechtzeitig zum nächsten Auftritt ziehen. Bei den Schier Wiiber kommt zweifellos erschwerend dazu, dass wir keine Indianer haben, nur Häuptlinge. Trotzdem, oder gerade deswegen, stimmen die Schier Wiiber jeweils demokratisch ab, auch über umstrittene Verse.

Muss auch die LFG ein Casting einführen?

Das bringt nichts. Man muss neue Leute ganz direkt und gezielt ansprechen. Es gibt genügend Personen, die gut singen können oder ein Instrument spielen.

Wie kann man den Gönnerabend retten?

Die Leute sind extrem kritisch geworden. Es kommt durchaus vor, dass wir für das Publikum nicht nur singen, sondern teilweise auch noch gleich lachen und klatschen müssen. Oder dass sich einzelne Zuhörer auch während einem Auftritt nicht vom Schwatzen abhalten lassen. Deshalb führt man ja jetzt zumindest im Bären Pausen ein. Uns hilft in solchen Situationen, dass wir uns mit acht kräftigen Stimmen trotzdem durchsetzen können. Da haben es andere Schnitzelbänkler sehr viel schwerer.

Acht Häuptlinge, das verspricht nicht gerade grosse Harmonie.

In der Tat. Wir sind auch wesentlich effizienter, wenn wir mal nur zu viert Verse dichten. Es wäre zudem einfacher, in einer kleineren Formation zu singen. Aber wir wollten mit unseren Auftritten immer für einen Aha-Effekt sorgen.

Wer sind denn die Kritiker?

Mich persönlich hat zum Beispiel frustriert, dass gerade Leute aus der Langenthaler Kunstecke unser Kunst nicht estimiert haben. Wenn in Basel eine Person erwähnt wird, dann ist die selbstverständlich stolz. Wenn wir hier über Metzger Stettler oder Kurt Steineberg gesungen haben, dann haben die gelacht und eine Runde spendiert. Es ist doch eine Ehre und nicht ehrverletzend, wenn jemand «dran kommt». Aber das sehen einige Langenthaler offenbar anders.

Gabs jemals richtig Ärger oder gar eine eine Klage?

Einer, der uns gar nicht selber gehört hat, drohte mal, mit uns vor Gericht zu gehen. Wir haben uns richtig darauf gefreut. Wir wollten alle im Kostüm vor den Richter treten. Dem Betreffenden haben wir gesagt, dass bis jetzt nur wir über ihn gesungen haben. Dass aber im nächsten Jahr alle Schnitzelbänke über ihn singen würden. Wir waren echt enttäuscht, dass er das nicht durchgezogen hat.

Wer entscheidet darüber, welche Verse gesungen werden?

Jeder einzelne hat bei uns ein Vetorecht. Die besten Verse singen wir gar nie, jedenfalls nicht öffentlich. Die haben zu viel Fleisch am Knochen.

Trotzdem lautet doch der Hauptvorwurf an die Schier Wiiber, sie würden regelmässig unter die Gürtellinie zielen.

Das ist tatsächlich unser Image – auch wenn es gar nicht stimmt. Es ist jedenfalls

interessant zu beobachten, wie uns bestimmte Leute gerne und aufmerksam zuhören, um sich dann anschliessend zu entsetzen. So ist unsere Gesellschaft. Im Übrigen sind wir ja auch nicht an der Kinderfasnacht aufgetreten.

Interview-Auszug BZ vor der Fasnacht 2015, von Robert Grogg

Fotos von der BZ zur Verfügung gestellt, [66-22710937.JPG + 66-24461072.jpg/BZ].



α μ σ ς @ £ € π δ anders

Digital Druckcenter Langenthal AG
Bahnhofstrasse 8
4901 Langenthal

Telefon 062 916 20 50
info@digital-druck.ch
www.digital-druck.ch

werk:8 MITGLIED VON
WERK8.CH

Kinder Nachwuchssujet Wettbewerb 2015

Bereits zum dritten Mal wurde für unsere Nachwuchskünstler ein Sujetwettbewerb von der LFG durchgeführt. Kinder aus Langenthal und Umgebung haben mit viel Fantasie und Elan mitgemacht.

Rangliste:

1. Nico Marti, Lotzwil
2. Laura Künzli, Langenthal
2. Andrea Luca Perretta, Langenthal
3. Dejan Djorovic, Langenthal
3. Marc Marti, Lotzwil
4. Anina Ochsenbein, Langenthal
4. Nadine Uhlmann, Langenthal
4. Annika Clavadetscher, Langenthal
5. Neel Rüegg, Roggwil
6. Elma Beciri, Langenthal
7. Sasha Bolliger, Langenthal
7. Jana Martens, Langenthal



Nico Marti, Lotzwil

Die LFG dankt allen Teilnehmern und freut sich auf weitere tolle Vorschläge beim nächsten Nachwuchssujet Wettbewerb.

Langenthal goes Belgien

Fasnachtsmärit 2014: Unter die üblichen Besucher mischte sich auch dieses Jahr eine Delegation des Organisationskomitees des Carnaval d'Arlon. Nach dem Auftritt der Pflotschis stand fest: Wir sollten die Välüs am 7./8. März an die Fasnacht in Belgien begleiten – da sagten wir natürlich nicht nein. Als Überraschung für die Fasnachtsverrückten in Arlon beschlossen die Pflotschis und die Välüs, gemeinsam zwei Stücke einzustudieren; Purple Rain und Run. Die zwei gemeinsamen Proben machten allen grossen Spass, und die Hauptprobe als Vändiudäppeler an der Langenthaler Fasnacht war ein grosser Erfolg.

Ausgelassene Stimmung

Am Freitagabend trafen sich dieachteuten unter uns mit den Välüs im Chalet Valais zum standesgemässen „Aufwärmen“. Die Stimmung war ausgelassen, wir alle konnten die Abfahrt kaum erwarten. Im Bistro-Car folgten wir den Välüs nach Belgien, und schon beim ersten Zwischenhalt gesellten sich ein paar von ihnen zu uns. An Schlaf war natürlich nicht zu denken; die Vorfreude war einfach zu gross.

In Arlon am frühen Morgen angekommen, klingelten wir erst einmal unseren Guide Nicolas aus dem Bett. Sichtlich zerknautscht vom Feiern am Vorabend, übergab er uns die Zimmerschlüssel. Fertig geschminkt und mit vollen Bäuchen gings am Mittag in die Stadt. Beim kleinen Umzug, der Fasnachtseröffnung und den verschiedenen Auftritten in der Stadt und in den Beizen wird den Guggen in Arlon einiges abverlangt. Doch die Fasnächtler waren gut gelaunt und schwer beeindruckt von den Vändiudäppelern.

Als Gastgeber sorgte das Fasnachtskomitee sehr gut für uns; in den Pausen war man immer darum gesorgt, dass unser Flüssigkeitshaushalt ausgeglichen blieb. Nicht fehlen durfte dabei das Nationalgetränk Zizi Coincoin, eine Mischung aus Limonade und Coin-treau. Für einige etwas gewöhnungsbedürftig, aber das legte sich nach einigen „Allez hop! Allez hop! Allez hop!“ (belgisch für „Prost!“). Obwohl wir schon lange auf den Beinen waren, verging der Tag wie im Flug, und so kehrten wir in unsere Unterkunft zurück, wo Nicolas für die Schweizer Guggen Getränke organisiert hatte, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Erwartungsgemäss kam der Schlaf da doch eher zu kurz.

Déjà vu

Der wichtigste Programmpunkt am Sonntag war der grosse Umzug. Obwohl etwa 7 km lang, hatten uns die Välüs versichert, dass er vergleichsweise angenehm zu laufen ist, da er nie stockt, sondern zügig vorangeht. Doch nicht dieses Jahr: Prompt hatte ein Umzugswagen eine Panne, alles stand für etwa eine Dreiviertelstunde still. Das kam uns sehr bekannt vor. Wir konnten zwar nicht in Erfahrung bringen, was genau das Problem war, aber offenbar war es keine Frage des Benzins ... Doch irgendwann ging es weiter, vorbei an über 40'000 Zuschauern, über den grossen Square Albert 1er, wo wir für die Fasnachtsprominenz spielten, und zurück zum Festgelände. Dort warteten schon die Välüs auf uns. Und die Fasnächtler, die unbedingt noch einmal die Vändiudäppeler spielen hören wollten.

Aus geili Sieche

Und damit war das Wochenende in Arlon auch schon wieder vorbei. Auf der Rückfahrt mischten sich Välüs und Pflotschis wieder fröhlich durcheinander und versuchten, sich gegenseitig vom Fasnachts-Blues abzulenken, der jetzt auch uns einholte.

Doch was wie immer bleibt, sind die vielen Erinnerungen an die super Zeit, die wir in Arlon und mit den Välüs hatten. Beim gemeinsamen Spielen und Essen, in den Pausen, in denen wir zusammen gelacht haben und versuchten eine menschliche Pyramiden zu bauen, und im Kontakt mit den Belgiern, die an der Fasnacht ebenso viel Freude haben wie die Langenthaler. Zwei Guggen gingen nach Arlon, aber zurück kam eine grosse Familie.

Alain Züger, Präsident Pflotschdäppeler



Zivilstands-Nachrichten aus dem Komitee

Am Mittwoch, 18.02.2015 erblickte **Yael Mühlethaler** im Spital Langenthal das Licht der Welt und am folgenden Wochenende wohl schon das erste Konfetti, so wie sich das für die Tochter eines Komitee-Kandidaten gehört! Sie wusste natürlich, dass Papi unbedingt an die Fasnacht muss und beeilte sich deshalb besonders, denn sonst wäre nämlich eventuell seine offizielle Aufnahme an der nächsten LFG-Hauptversammlung gefährdet gewesen...

Die LFG gratuliert den Eltern Simon und Manuela Mühlethaler ganz herzlich zum Nachwuchs und wünscht viel Glück und alles Gute für die Zukunft.

Gesucht: *Als Leihgabe für ein neues Buch-Projekt.*

alte Fasnachts-Fotos
ab bis 1980

Kontakt:
Rolf Uhlmann, Lotzwilstr. 24, 4900 Langenthal, info@lfg.ch, 079 435 29 52, Tel. 062 923 07 85

An alle alle Cliquenchefs und Komitee-Mitglieder **Einladung zur Hauptversammlung**

Datum: Donnerstag, 2. Juni 2015
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Hotel Bären, Langenthal

Traktanden:

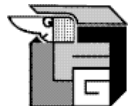
1. Begrüssung
2. Protokoll der Hauptversammlung 2014
3. Kassa- und Revisionsbericht
4. Entlastung des Büros
5. Wahlen
6. Budget 2015/2016
7. Anträge*
8. Verschiedenes

Achtung: Zu Traktandum 7* werden nur schriftliche Anträge behandelt, welche bis spätestens Freitag, 22. Mai 2015 eingereicht werden. (LFG, Postfach, 4901 Langenthal)

Mit freundlichen Grüssen

Langenthaler Fasnachtsgesellschaft

Der Ober: Markus Gfeller



Wichtige Termine auf einen Blick:

Dienstag,	02.06.2015	HV 1. Teil, Hotel Bären, Langenthal
Freitag,	28.08.2015	HV 2. Teil (nur Komitee)
Fr.+ Sa.,	28.+29.08.2015	Akkordwürger-Variété, Geiser-Schüür, Langenthal
Fr / Sa	11./12.09.2015	Chlepf-Schitter Jubiläumsparty auf dem Festgelände Flugplatz Bleienbach
Samstag;	17.10.2015	22. Fasnachtsmarkt in Langenthal, Oktoberfest der Blächsuger, abends in der Markthalle
Mittwoch,	11.11.2015	Fasnachtseröffnung
Donnerstag,	14.01.2016	Organisationssitzung, Rest. Neuhüsli, Langenthal
Samstag,	06.02.2016	Jubihuiball
Fr. – Di.	12.-16.02.2016	Fasnacht in Langenthal
Freitag,	19.02.2016	Erbsmues (nur für Komitee)

Liebe Cliquen, hier könnten auch eure wichtigen Termine stehen. Meldungen an: reto.kurt@kuert.ch

Der nächste **Fasnachtsstamm** findet offiziell erst wieder am **Montag, 16.11.2015, ab 17.30 Uhr** im Restaurant Rebstock statt.

Impressum

Herausgeber: Langenthaler Fasnachtsgesellschaft
Redaktion: Reto Kurt, Kuert Druck AG, Bahnhofstr. 8
4901 Langenthal, Telefon 062 916 20 40
reto.kurt@kuert.ch
Anzeigen: Reto Kurt, reto.kurt@kuert.ch
Druck: Digital Druckcenter Langenthal AG,
Bahnhofstrasse 8 4901 Langenthal,
Telefon 062 916 20 50
Umschlagfoto: Harry Egger am Umzug 2015
Auflage: 2'900 Exemplare (Organ der LFG)

R e s t a u r a n t

Rebstock

Spitalgasse 24 | 4900 Langenthal | 062 922 11 69